

**GROSSGERÄTE****Debatte über Ausschreibung**

WIEN. Der Wiener Gesundheitsstadtrat Peter Hacker (SPÖ) hat nach Kritik angekündigt, Beschaffungen von medizinischen Großgeräten im Gesundheitsverbund vom Stadtrechnungshof prüfen zu lassen. Es sollen sämtliche Ankäufe seit 2017 untersucht werden. Anlass ist die gerichtliche Aufhebung einer Ausschreibung für die geplante Anschaffung von Computer-Tomografen (CT).

**Klage von Konkurrent**

Die Firma Canon Medical Systems hatte erfolgreich geklagt. Die Ausschreibung hätte Spezifikationen, die ausschließlich Geräte der Siemens-Tochter Siemens Healthineers aufweisen – etwa eine Wasserkühlung und eine 3D-Kamera – enthalten, bekrittelte man. Laut Urteil des Landesverwaltungsgerichts waren Aspekte des Vergabeverfahrens „unsachlich und diskriminierend“. Hacker betonte, dass er überzeugt davon sei, dass sich die Kritik des Rechnungshofs in Grenzen halten werde. In den Wiener Spitälern würden Spitzenleistungen erbracht; dafür gebe es das politische Bekenntnis, dass man den Mitarbeitern Spitzentechnologie zur Verfügung stelle. (red)



© APA/Herbert Neubauer



© APA/FP/STRs

Gesichtsmasken, Desinfektionsmittel und technische Geräte: China gehört als Hersteller zu den Corona-Profituren.

## Medizinprodukte aus China

Österreichs Importe von Hygiene- und Medizinprodukten aus China sind 2020 um 179% auf 905 Mio. € explodiert. Der Grund: Corona.

PEKING/WIEN. Zu Beginn der Pandemie waren Lieferungen aus China noch ein Problem und etwa Masken Mangelware. Trotz Bekenntnissen zu lokaler Produktion änderte sich das aber rasch. Während in Österreich und den umliegenden EU-Mitgliedsstaaten Osteuropas die Handelsströme in der Covid-Pandemie insgesamt stark rückläufig waren, florierte der Import von Medizintechnik und Co. „Hauptprofiteur war eindeutig

die Volksrepublik China“, sagt Oliver Reiter, Ökonom am Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw).

**Kräftiges Plus**

So sanken die Importe nicht-medizinischer Güter vergangenes Jahr in den zwölf untersuchten Staaten um kumuliert 26,4 Mrd. €. Die Einfuhr von Corona-relevanten Erzeugnissen (nach EU-Definition) stieg dagegen um 11,5 Mrd. €. Die Importe von

Corona-relevanten Gütern wie medizinische Ausrüstung, Gesichtsmasken oder Desinfektionsmittel explodierten nicht nur in Österreich, sondern in vielen dieser Staaten. Primäres Herkunftsland war überall China. Österreichs Importe von Hygiene- und Medizinprodukten aus China sind im Vorjahr etwa um 179% auf 905 Mio. € explodiert. Beim EU-Spitzenreiter Ungarn schnellten die Einfuhren sogar um 372% nach oben. (red)

## Medizintechnik im Plus

Drägerwerk startete mit Gewinn ins neue Jahr.

LÜBECK. Der deutsche Medizin- und Sicherheitstechnikkonzern Drägerwerk ist dank einer starken Nachfrage vor allem nach Beatmungsgeräten und Atemschutzmasken mit einem Gewinn in das neue Jahr gestartet. Der Überschuss habe im ersten Quartal 82,8 Mio. € betragen, teilte der Konzern mit. Im Vorjahr hatte das Unternehmen noch einen Verlust von 6,7 Mio. €

ausgewiesen. In den ersten drei Monaten kletterte der Umsatz im Jahresvergleich um rund 24% auf gut 792 Mio. €. Währungsbereinigt legten die Erlöse um mehr als ein Viertel zu; dazu trugen sowohl das Segment Medizin- als auch Sicherheitstechnik bei. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug knapp 129 Mio. € nach einem kleinen Minus im Vorjahr. (red/ag)



© Drägerwerk